

Ethikkurs Klasse 6 von Frau Frisch erlangt 1. Preis bei der Verleihung des Erich-Rohan-Preises 2025

Seit 2017 wird alle zwei Jahre der Erich-Rohan-Preis von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (CJZ) im Main-Taunus-Kreis verliehen. Beteiligten können sich Schüler/innen aus allen Schulen des MTK. Und alle zwei Jahre kommt es dank der Zusammenarbeit mit dem Landratsamt zu einer höchst würdevollen Preisverleihung im großen Sitzungssaal des Landratsamts unter Beteiligung hochrangiger Politiker/innen und Honorator/innen.

Ausgezeichnet wurde diesmal vier Schulen, und zwar jeweils zwei Beiträge für die Altersklassen Stufe 5-9 und Stufe 10-13.

Den 2. Preis bei den jüngeren Schüler/innen erreichte die Graf-Stauffenberg-Schule Flörsheim, Klasse 8, mit einem fachübergreifenden Projekt Musik / Deutsch zum Tagebuch der Anne Frank.

Die Würdigung des Projektes erfolgte durch CJZ-Vorstandsmitglied Franz Kroonstuiver.



In der älteren Alterskategorie wurde die Kelkheimer Eichendorffschule ausgezeichnet für ihr lokalgeschichtliches Projekt. Äußerst nachvollziehbar berichteten die Schüler/innen, wie sie durch Recherche in Lokalarchiven herausarbeiten konnten: dass entgegen anders lautender Aussagen bestimmte Kreise der Kelkheimer Bevölkerung dem NS-Regime doch eher wohlwollend gegenüber standen, wohingegen es aber auch Opposition gegen die Herrschaft insb. aus den Kreisen des Katholizismus gab. Beides belegten die Schüler/innen des LKs Geschichte anhand von Primärquellen.

Die 2. Preise waren mit jeweils 800€ dotiert. Für die beiden 1. Preise waren sogar jeweils 1000€ Dotierung vorgesehen.

Den ersten Preis der jüngeren Altersklasse erreichte dabei der Ethikkurs Klasse 6 von Frau Frisch.

Die beiden Schülerinnen Rona Berisha und Sharon Hendler erläuterten anhand ihrer sechs großen Plakate zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, wie sie dabei vorgegangen waren und welche Ziele und Beweggründe sie mit ihren Plakaten verfolgten.



Sharon (links) und Rona

Laudatorin Irene Krell betonte in ihrer Rede, wie wichtig die Zivilcourage in der heutigen Zeit sei, zumal es de facto ja keine Schule gebe, an der nicht auch Rassismus vorkomme. Umso wichtiger sei es, dass die Schüler/innen-Generation gegen jede Art von Rassismus und Diskriminierung vorgehe.



Irene Krell erläutert vor dem Plakat „Warum Rassismus schadet“ (gehalten von Organisator Günter Pabst), was die Jury dazu bewog, diesem Beitrag den 1. Preis zuzumessen.

Den ersten Preis in der Kategorie der Älteren erhielt die H.-von-Kleist Schule Eschborn mit ihrem Beitrag „Schüler:innen gegen Rechts“. Die vortragenden Schülerinnen machten deutlich, wo sich im Umfeld ihrer eigenen Schule rechte Hetz- und Hassparolen fänden und auf welche Weise es ihrer Schüler:innen-AG gelinge, erfolgreich dagegen anzugehen.



Auch die HvK wurde von Jurorin Irene Krell für ihr couragiertes Vorgehen mit sehr würdigen Worten ausgezeichnet.

Eine ganz besondere Note brachte die AES noch in die Preisverleihung ein: Musikalisch umrahmt wurde die Feier nämlich durch drei Stücke am Flügel von der **AES-Pianistin Meng Yuan** aus der 10C.

Herrlich interpretierte sie zu Beginn, in der Mitte und am Ende der würdevollen Veranstaltung drei Stücke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Frédéric Chopin.





Der große Applaus nach jedem Stück zeigte, wie angetan das Auditorium von Mengs Fähigkeiten war.

Wer die Beiträge der Preisverleihung noch einmal im Einzelnen einsehen möchte, kann dies in einigen Tagen auf der Homepage der CJZ tun:

<https://main-taunus.deutscher-koordinierungsrat.de/>

Die Schulgemeinde der AES gratuliert dem Ethikkurs von Frau Frisch ganz herzlich zu diesem großen Erfolg!

Text und Fotos: J. Kilb